

Zu diesem Heft

Seit 1938 galt Shanghai als das letzte Refugium für Juden. **Wei Maoping** zeichnet in seinem Beitrag *Jüdische Flüchtlinge in Shanghai während des Zweiten Weltkriegs* ein Bild der Fluchtwege, Einreisemodalitäten, des Lebens der Flüchtlinge in Shanghai, der Zwangsübersiedlung in das von den Japanern errichtete *Getto* bis zur Befreiung. Trotz aller Einschränkungen war das Shanghaier Exil ein Ort der Rettung.

Der sogenannte „Madagaskar-Plan“ war eine Vorstufe der auf der *Wannsee-Konferenz* (1942) beschlossenen ‚Endlösung‘, wie **Bernd Martin** im Beitrag *Der Madagaskar-Plan und die Deportation der Badischen Juden nach Gurs* verdeutlicht; die Deportation der badischen Juden am 23. Oktober 1940 in das südfranzösische Lager Gurs sollte eine Station auf dem Weg nach Madagaskar sein. Nach dem Scheitern dieses Plans war es „nur noch ein kleiner Schritt“ aus der „Vorhölle Gurs“ nach Auschwitz.

Wolfram Wette erzählt aus den *Erinnerungen von Simon Wiesenthal*, wie dieser 1942 als jüdischer Häftling als „Ersatz-Beichtvater“ das Bekenntnis eines im Sterben liegenden jungen SS-Soldaten anhörte, das dieser von seiner Beteiligung an einem Juden-Massaker ablegte. Wiesenthal hörte dem Reuigen geduldig aber stumm zu. Im Rückblick stellt Wette die Frage, ob es nicht etwas „Ungehöriges“ an sich habe, „wenn Täter [...] von den Opfern [...] Vergebung und Versöhnung erwarten oder gar einfordern“.

Chaim Noll erinnert in seinem Beitrag zu *Chanukka* an die lange Tradition dieses Festes, das seine Vertiefung erst durch die Befreiung Jerusalems von der Herrschaft der Seleukiden und das ‚Lichterwunder‘ im wiederhergestellten Tempel gewonnen hat. Noll plädiert auch für ein Sich-Bewusstmachen des gemeinsamen Ursprungs der von Juden und Christen getrennt gefeierten ‚Lichterfeste‘.

Hubert Frankemölle fokussiert seine Überlegungen zur 2015 veröffentlichten Enzyklika *Laudato si'* auf deren zweites Kapitel: *Das Evangelium von der Schöpfung*. Das schon im Buch *Genesis* fundierte Postulat, „das gemeinsame Haus“ Erde als „Geschenk“ aus der Hand Gottes zu verstehen und es in Verantwortung zu gestalten“, entspricht den Lehren der Tora und dem „weisheitlichen Denken der Bibel“ und damit auch der Grundstruktur der Lehre und dem Handeln Jesu.